

1. Das alte Jahr ist nun dahin! Entzünd', o Gott, mein Herz und Sinn, daß ich dir kindlich dankbar sei; denn deine Guad' war immer neu.

2. Du hast mich väterlich geliebt, wenn ich dich gleich so oft betrübt, hast mir durch treuer Eltern Gut mein Leib und Seel gepflegt so gut.

3. Ach, lieber Gott, ich bitte dich, ein frommes Kind laß werden mich, gieb mir Gehorsam und Verstand aus deiner milden Guadenhand.

48. Monat, Jahr und Jahreszeiten.

Alle 24 Stunden geht die Sonne einmal auf, einmal unter, zu mancher Zeit früher, zu mancher später. Durch ihren Aufgang und Untergang bringt sie uns alle Tage eine helle Zeit und eine dunkle, Tag und Nacht. Die Länge des Tages und der Nacht richtet sich nach den vier Jahreszeiten. Jetzt sind wir im Winter. Da geht die Sonne zwischen Morgen und Mittag auf, und zwischen Mittag und Abend unter. Sie steht mittags um 12 Uhr gerade gegen Mittag, aber lange nicht so hoch am Himmel als im Sommer. Da sind die Nächte viel länger als die Tage; da ist's kalt draußen und still in der Natur und öd' und leer.

Bald wird es anfangen, etwas wärmer zu werden. Eis und Schnee werden dann schmelzen. Die Sonne wird immer weiter gegen Morgen hin auf- und weiter gegen Abend hin untergehen. Sie wird bis Mittag am Himmel immer höher steigen und an jedem Tage einen größeren Bogen machen. Dann werden die Tage immer länger und die Nächte immer kürzer. Endlich wird sie gerade im Morgen auf- und gerade im Abend untergehen. Dann sind Tag und Nacht gleich lang; wir haben Tag- und Nachtgleiche. Es beginnt der Frühling. Der Saft tritt in die Gewächse. Draußen regt sich die Tierwelt, und auch der Mensch sucht das Freie und genießt die schöne Frühlingsnatur.

Die Tage werden allmählich länger, die Nächte dagegen kürzer. Endlich ist der Tag fast 17 Stunden, die Nacht wenig über 7 Stunden lang. Wenn die Sonne mittags am höchsten steht, der Tag am längsten und die Nacht am kürzesten ist, so beginnt der Sommer. Die Hitze wächst nun zwar noch einige Wochen hindurch, aber die Tage werden nach und nach wieder kürzer, und die Nächte länger. — Wenn die Sonne zum zweiten Male wieder gerade im Morgen auf- und im Abend untergeht, wenn daher Tag und Nacht gleich sind, so beginnt der Herbst. Wir haben dann Tag- und Nachtgleiche des Herbstes.

Von jetzt an werden die Tage allmählich noch kürzer und die Nächte länger. Wenn endlich der kürzeste Tag und die längste Nacht eingetreten sind, so sängt der Winter an.